

# HEIMATKALENDER 2013



Dieser Kalender ist eine Gemeinschaftsproduktion des  
Heimatverein Walsum e.V. und der LG-Walsum e.V.



# JANUAR 2013



## Die Nühlenkathe

**Gestern:** Die Nühlenkathe an der heutigen Kolpingstraße um 1900.

**Heute:** Fast an der gleichen Stelle, die heutige Kolpingstraße im Juni 2012



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
52	31	1	2	3	4	5	6
1	7	8	9	10	11	12	13
2	14	15	16	17	18	19	20
3	21	22	23	24	25	26	27
4	28	29	30	31	1	2	3

01.01. Neujahr · 06.01. Heilige Drei Könige\* \*nicht in allen Bundesländern

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

JANUAR 2013

## Die Kolpingstraße.

Eine Straße mit vielen Namen. 1905 als Walsums Straßen Namen erhielten, erhielt die Straße den Namen Nühlenstraße. Wann die Straße nach der Nühlenkathe den Namen erhielt ist nicht bekannt. Bekannt ist aber daß die Straße nach dem an ihr das Kolpingheim gebaut worden war, im Mai 1967 den heutigen Namen Kolpingstraße erhielt. Der letzte Pächter der Nühlenkathe war Wilhelm Denninghoff. Erzählte im Jahr 1951 aus seinem Leben: 1893 übernahm er die Kathstelle. Nachbarn gab es nur wenige. Die Straßen zu den Märkten waren von den Fuhrwerken ausgefahren und nur hin und wieder wurde mal eine Karre Kies auf die Straßen gestreut. Die wurde dann von einer Walze, welche von acht Pferde gezogen wurde, festgewalzt. Zum Markt nach Ruhrort brachte man seine Erzeugnisse, Eier oder Butter im Korb zu Fuß. Wilhelm Denninghoff betrieb auf seinem Hof eine Schweinezucht. Mit denen zog er von Haus zu Haus, aber nicht mit einer Karre, sondern er trieb die Schweine mit Hilfe seines Hundes über die Straßen. Er sagt es war zwar die gute alte Zeit, aber sie war schon sehr

mühselig. Erst als die Eisenbahnverbindung Oberhausen-Wesel und im Jahre 1911 die Emscherverlegung durchgeführt wurden, gab es mehr Leben in Walsum.

Im Jahre 1913 mußte Wilhelm Dennighoff aus seinem Besitztum weichen die Katholische Kirchengemeinde Walsum-Dorf hatte sich inzwischen so vergrößert, dass eine zweite Kirche in Aldenrade unbedingt erforderlich wurde. Genau an der Stelle, wo die Nühlenkathe stand, wurde im Jahre 1914 die jetzige St. Josef-Pfarrkirche errichtet.



Die Straße im Jahre 1946, Im Hintergrund die zerstörte Bundesbahnbrücke über die Emscher und Dittfeldstraße



Aus der Nühlenstraße wird die Kolpingstraße im Mai des Jahres 1967



Baumaßnahmen auf der Nühlenstr. 1951  
Tischlerei Paschke

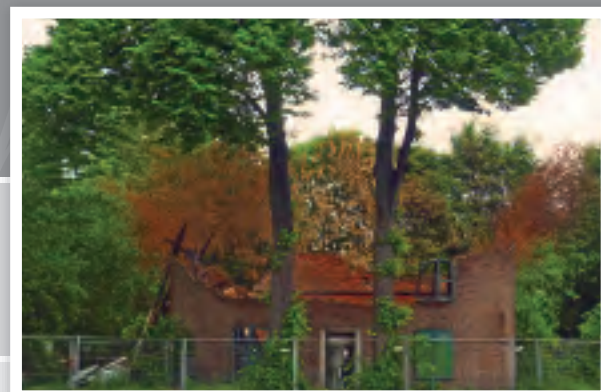


Heute. Die Kolpingstraße Ecke Friedrich Ebert Straße im Juni 2112

FEBRUAR 2013



## Der Vierlindenhof



**Gestern:** Der Vierlindenhof, Aufnahme aus den 60-Jahren

**Heute:** Der Vierlindenhof, heute Juni 2012

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
4	28	29	30	31	1	2	3
5	4	5	6	7	8	9	10
6	11	12	13	14	15	16	17
7	18	19	20	21	22	23	24
8	25	26	27	28	1	2	3

FEBRUAR 2013

## Der Vierlindenhof

Ein stolzer Bauernhof der einem ganzen Stadtteil seinen Name gab. Heute durch Brandstiftung vernichtet. Traurig es wäre schön wenn wenigstens die zwei noch stehen Linden erhalten blieben. Noch schöner wäre es, wenn dann noch zwei Linden dazu gepflanzt würden. So bliebe doch noch etwas vom alten Vierlindenhof erhalten.

Notizen von Gestern und Vorgestern.

Erst will er seine Schläge haben.

In einer Schule des Kreises ist mittags der Unterricht zu Ende. Die Kinder gehen fort, nur ein kleiner Knirps bleibt sitzen, obwohl der Lehrer sich nicht entsinnt, ihm eine unfreiwillige Arbeitsstunde zudiktieren zu haben. Auf die Frage, weshalb er sitzen bleibe, antwortet der Junge: „Herr Lehrer, ick söll jo noch Släge haben!“ Nun fällt dem

Lehrer tatsächlich ein, dass er dem Jungen morgens eine Tracht Prügel angedroht hatte, er ist aber ob dieser rührenden Gewissenhaftigkeit nicht mehr imstande, seine Drohung auszuführen.

Anzeige aus der Rhej-n- u. Ruhrzeitung vom 1. September 1908

Humor.

Mißverständnis „Wofür hat Dich Dein Vater eben veprügelt?“  
Für nischt.

Denken Se, ich bezahl ihm noch wat?“

Anzeige aus der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 8. Juli 1911

Der Trostbedürftige !

Nach einer Trauung kommt der glückliche Bräutigam zum Pfarrer und bedankt sich bei ihm für die „trostreichen Worte“ die er bei der Trauung gesagt hätte.

Notiz aus der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 30. Juli 1926



Noch steht der Hof in alter Pracht.



Der Verfall beginnt, Bild aus dem Jahre 1988



Frau Meier startet eine Unterschriftenaktion für den Erhalt des Hofes 1981

MÄRZ 2013



## Die Friedrich-Ebertstr. in Aldenrade

**Gestern:** Die Friedrich-Ebert-Straße. Zwischen Planetenstraße und Rathaus im Jahre 1948.

**Heute:** Die Friedrich-Ebert-Straße heute, aus dem gleichen Blickwinkel im Jahre 2012



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8	25	26	27	28	1	2	3
9	4	5	6	7	8	9	10
10	11	12	13	14	15	16	17
11	18	19	20	21	22	23	24
12	25	26	27	28	29	30	31

29.03. Karfreitag · 31.04. Ostersonntag

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

MÄRZ 2013

# Die Friedrich-Ebert-Straße zwischen Planetenstraße und Rathaus

Fast dörflisch sah die Hauptstraße auf diesem Teilstück in Aldenrade bis Jahre 1955 aus. Der Plan für die Ortskernbebauung hat zwar schon im Jahre 1948/ 49 erstellt worden. Aber durch diverse Vorbereitungen, Grundstückerwerb bzw. Grundstücksaustausch konnte erst im Jahre 1954/55 mit Abriss der alten Gebäude und der neuen Bebauung begonnen werden. Diese wurden im Jahre 1961 beendet.

## Notizen von Gestern und Vorgestern.

Ein Dokument aus der Besatzungszeit 1922: Cantonment Bezirk Walsum

Der Kommandant an den Herrn Bürgermeister von Walsum

Betrifft: Schweinestall des Herrn H. Tofahn Provinzialstraße 103. Ich habe die Ehre, den Herrn Bürgermeister davon in Kenntnis zu setzen, dass aufgrund der durch den Generalleutnant Kommandant des Brückenkopfes Duisburg erhaltenem Befehle die Schweineställe, die in der Nähe der Kompanie-Küche, Provinzialstraße 103, vorhanden sind, innerhalb 24 Stunden

verschwinden müssen. Ich bitte darum, die Schweineställe in der vorgeschriebenen Zeit zu entfernen.

Walsum, den 7. Nov. 1922

Der Kommandant für den Kommandanten.

gez. Rogister

Bemerkung: Die Provinzialstraße wurde im Jahre 1955 in Friedrich Ebert Straße umbenannt .



Die Friedrich Ebert Straße kurz vor der Bebauung im Jahre 1955



Der Abbruch der dort stehenden Häuser. In diesem Fall, der Verkaufsladen der Gärtnerei Möhlenkamp



Ca. 10 Jahre später, noch stehenden die Häuser auf der westlichen Seite.



unser altes Rathaus an der B8



APRIL 2013



## Walsumer - Drehorgel - Hans



**Gestern:** Walsums Drehorgel, Hans van der Linde

**Heute:** Der Mann mit einer Geige voll Humor, Hans van der Linde

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13	1	2	3	4	5	6	7
14	8	9	10	11	12	13	14
15	15	16	17	18	19	20	21
16	22	23	24	25	26	27	28
17	29	30	1	2	3	4	5

01.04. Ostermontag

Fotos, Texte & Idee: LG-Walsum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Walsum e.V. Design: www.de2.de

APRIL 2013

## Hans van der Linde

Es ist kaum möglich alle Aktivitäten von Hans van der Linde aufzuzählen. Alles begann, meiner Meinung nach, mit einer Büttenrede als „Walsumer Köbes“ bei einer Karnevalsveranstaltung der Kolpingsfamilie Walsum in der Gaststätte Langhoff. Er war Schützenkönig bei zwei Walsumer Schützenvereinen, König bei dem Bürgerschützenverein Walsum 1856, im Jahre 1965/66 und bei dem Bürgerschützenverein Aldenrade-Fahrn 1837 im Jahre 1991/92. Prinz bei der Karnevalsgesellschaft „Wir sind wer dor“ Eppinghoven im Jahre 1973. Sänger im Männergesangsverein Aldenrade 1906, und dort viele Jahre Vorsitzender des Vergnügungsausschusses. 32 Jahre lang organisierte er im Bürgerschützenverein Aldenrade-Fahrn den Silvesterball aber auch das Kaffeetrinken am Schützenfestdienstag. Im Karnevalsverein „Grün-Weiß“ Walsum steht er seit fast 60 Jahre als Büttenredner auf der Bühne. Ob als „Dwe Mann mit der Geige“ oder mit vielen anderen Gesichtern, wusste er stets sein Publikum zu begeistern. Aber immer hing sein Herz an seiner Drehorgel. Als „Walsumer Orgel-Hans“ konnte er Menschen in vielen Städten zum Zuhören bringen. Oft wurde er von seiner Charlotte oder Maria Schleyken begleitet. Sein Motto war stets „Mit Musik geht alles besser.“

### Notizen von Gestern und Vorgestern.

Ferkel als Handgepäck.

Die neue Eisenbahnverkehrsordnung gestattet die Mitnahme von Ferkeln als Handgepäck in Wagenabteilen dritter und vierter Klasse. In der dritten Klasse haben sich jedoch bereits Unzuträglichkeiten ergeben, da sich die Ferkel nicht immer einwandfrei benehmen. Die Eisenbahndirektionen sind daher vom Minister zum Bericht darüber aufgefordert. Wie das Publikum in den betreffenden Bezirken die Ferkeltransporte aufnimmt.

(Es ist entzückt!)

Anzeige in der Rhein-  
u. Ruhrzeitung vom 24.  
Juni 1909



Nikolaus auf einem Fahrgastschiff,  
Hans van der Linde



Jubiläums-Prinz (700-Jahre Stadt Dinslaken,  
mit seiner Prinzessin Doris als  
Prinz Hans II der Karnevalsgesellschaft  
„Wir sind wer dor“ Eppinghoven



Als Zauberkünstler, Hans van der Linde



König des Bürgerschützen-Vereins  
Aldenrade-Fahrn 1837 mit Frau  
Ingrid Kampermann im Schützenjahr  
1991/92 Hans van der Linde.



## Der Kirchenchor

**Gestern:** Der Kirchenchor „Cäcilia“ St. Josef Aldenrade-Walsum am 7. Juli 1912. Noch ist der Chor ein reiner Männerchor, in der Mitte die Fahne, welche an diesem Tag geweiht wurde.

**Heute:** Der Chor heute, im Jahr 2006. Freundschaftssingen in der Walsumer Stadthalle.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
17	29	30	1	2	3	4	5
18	6	7	8	9	10	11	12
19	13	14	15	16	17	18	19
20	20	21	22	23	24	25	26
21	27	28	29	30	31	1	2

MAI 2013

## Der Kirchenchor „Cäcilia“ St. Josef Aldenrade

Am 3. April 1910 gründeten 21 Männer den Kirchenchor „Cäcilia“, St. Josef Aldenrade. Bei der Fahnenweihe des Kat. Arbeitervereins Aldenrade am 21. November des gleichen Jahres hatte der Chor seinen ersten Auftritt in der Öffentlichkeit. Da mit dem Bau der St. Josefs Kirche erst begonnen wurde war, fanden die Messen in der Notkirche an der Franzstraße statt. Später dann im großen Saal der Gaststätte Güllekes, heute Stadtschänke. Gefeiert wurde, und das geschah oft und gerne, in der Gaststätte Waid Schlösschen. Gesang- und Musikvorträge, aber auch Theateraufführungen fanden dort ihr Publikum.

Am 7. Juli 1912 wurde im großen Saal des Waldschlößchens die Fahne des Vereins geweiht. Sie hatte 440 Mark gekostet. 8. Februar 1925 der Verein feiert sein 15. Stiftungsfest. Gefeiert wurde im Saal von Tofarn. Der Saal war nicht klein, aber alle Zuhörer fanden dort keinen Platz. Auch in der Kirche reichte der Platz nicht immer aus. Der Chor hatte zu dieser Zeit eine Mitgliederzahl von 50 Herren und 60 Frauen und vielen Kinder. Aus dem Männerchor war mittlerweile ein gemischter Chor geworden. Gesungen wurde nicht nur in der Kirche sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten. Der zweite Weltkrieg ist nun zu Ende! Die Kirche ist

zerstört. Aber schon bald wird wieder gesungen. Stets handelte man nach dem Spruch: Ihm, dem höchsten Gott, singe ich dankbar mein Lied. (Psalm 2,78)

### Notizen von Gestern und Vorgestern

Walsum, eine der gesündesten Gemeinden

Aufgrund der Feststellungen des statistischen Reichsamtes Berlin ist Walsum als Gemeinde mit über 15000 Einwohnern eine der gesündesten Gemeinden.

Auf 1000 Einwohner kommen nur 8,2 % Sterbefälle.

Notiz in der Rhein- u. Ruhrzeitung vom tL August 1926



Im Jahre 1935, Ausflug nach Hiesfeld ins Rotbachtal



Karneval im Jugendheim im Jahre 1951



Ausflug 1967, Wohin ?



Dekanatsfest 1971

JUNI 2013



## Die Heilige Barbara

**Gestern:** Die Heilige Barbara, Schutzparonen der Bergleute im Jahre 2005, vor dem Haupteingang der Schachanlage Walsum.

**Heute:** Die Heilige Barbara heute, auf dem Kometenplatz, vor dem Walsumer Bezirksrathaus Walsum.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
21	27	28	29	30	31	1	2
22	3	4	5	6	7	8	9
23	10	11	12	13	14	15	16
24	17	18	19	20	21	22	23
25	24	25	26	27	28	29	30

JUNI 2013

## Die Heilige Barbara in Walsum

Die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, wurde im September 1989 anlässlich der Feierlichkeiten zum 50 jährigen Bestehens der Walsumer Schachanlage, als Symbolfigur vor dem Haupteingang der Schachanlage aufgestellt. Die beiden Walsumer Steinmetze Gabriel Langanke und Bernhard Kleinfeld schufen die Figur aus Sandstein der Eifel. 15 Tonnen schwer und 2,70 Meter hoch bietet sie ein imposantes Bild. Zwanzig Jahre waren ihr dort beschieden Mit der Schließung der Schachanlage Walsum war auch für sie das Ende gekommen. Wohin mit der Barbara. Bezirksbürgermeister Heinz Plückelmann bat die RAG sie der ehemaligen Bergbaustadt Walsum zu schenken. Es gelang! Vor dem Bezirksrathaus bekam sie einen würdigen Platz.

Auch die zweite Skulptur der Heiligen Barbara ging für Walsum nicht verloren. 1987 wurde sie von dem Xantener Bildhauermeister Stenert, aus einem Findling gestaltet. Sie fand vor dem Eingangstor der Schachanlage Voerde-Löhnen ihren Platz. Mit der Schließung der Schachanlage Walsum musste auch für sie ein neuer Platz gefunden werden. Man fand eine gute Lösung!

Vor dem Altenheim St. Barbara wurde sie im August 2009 dort aufgestellt. Ein besseren Platz konnte man kaum finden, war dort doch das erste Berglehrlingsheim Walsums. Wir wünschen, dass die Heilige Barbara noch lange ihre schützende Hand über unsere „ehemalige“ Bergbaustadt Walsum halten möge.

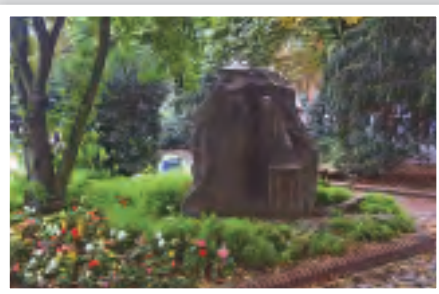
### Notizen von Gestern und Vorgestern.

Humor .

Der Lehrer hat in Annis Heft geschrieben „Anni ist eine Schwätzerin“ „Das lässt du von deinem Vater unterschreiben!“ hatte der Lehrer Anni angedonnert“. Am nächsten Tage läßt er sich das Heft der Schülerin vorlegen. Und was hat dein Vater hineingeschrieben?

„Da müssten sie erst mal die ihre Mutter hören“.

Artikel im Hamborner General Anzeiger vom 27. September 1927



Die Skulptur vor dem Bezirksrathaus.



Die Heilige Barbara vor dem Schachteingang Voerde-Löhnen

JULI 2013



## Walsums Sparkassen

**Gestern:** Die Walsumer Gemeindeparkasse an der der damaligen Provinzialstraße (heute Fr. Ebert Straße) im Jahre 1930, links im Hintergrund, das im Jahre 1927 erbaute Rathaus.

**Heute:** Die Duisburger Stadtparkasse, Zweigstelle Walsum, heute im Jahre 2012, an Kometenplatz.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
26	1	2	3	4	5	6	7
27	8	9	10	11	12	13	14
28	15	16	17	18	19	20	21
29	22	23	24	25	26	27	28
30	29	30	31	1	2	3	4

JULI 2013

# Walsums Sparkassen

1905, Walsum war selbstständige Gemeinde geworden, also brauchte man auch eine eigene Sparkasse. Bis dahin gab es hier in Walsum nur die im Jahre 1892 gegründete Walsumer Spar- u. Darlehnskasse. Im Oktober 1907 beschloss der Walsumer Gemeinderat sich kassenmäßig von Dinslaken zu trennen.

Am 11. November 1907 wurde das Statut von der Behörde genehmigt. Das erste Gebäude in dem die Kasse untergebracht war auf der Rheinstr. 223. Bis zum Jahre 1926 wurde die Sparkasse in Personalunion mit der Steuerkasse betrieben. Bis dahin leitete Fritz Herweg beide Institute. Kurzzeitig befand sich die Kasse auf der Provinzialstr. 237. In Jahre 1925 wurde an der Provinzialstr. 152 eine neue erbaut und bezogen. Von 1926 bis 1953 leitete Gustav Sondermann die Kassen. Abgelöst wurde er von Franz Locher. Am 15. März wurde die erste Zweigstelle in Vierlinden eröffnet. Es folgten noch einige Am Schwan, in Wehofen, in Walsum-Dorf und Overbruch. Am 1. Juli 1958 wurde Walsum Stadt. Schon einen Monat später, im August wurde der Grundstein für ein neues, von Prof. Dustmann geplantes, Sparkassengebäude gelegt. 1966 hatte

Werner Althoff die Leitung der Kasse übernommen gefolgt von Herrn Fischer.

Erster Leiter der Kasse des Hauses nach der Neuordnung wurde Walter Stumpf gefolgt von Frau Steimel.

## Notizen von Gesten und Vorgestern.

Unfreiwilliger Humor in alten Zeitungen.

Ich zeige meinen Freunden und Verwandten hiermit an, dass mein Mann Herr Schorkopf, in seinem 37. Lebensjahre gestern nachmittags zu einem besseren Leben entschlief. Des Menschen Leben ist ein Traum, seines war zu kurz für seine untröstliche Gattin. Die hinterbliebene kinderlose Witwe.

Notiz in Hamborner General Anzeiger



Die Kassenhalle der neuen Sparkasse



„Alle Welt spart“. Anzeige in der Hamborner Volkszeitung, Oktober 1925



Walsums Stadtparkasse, Walsum war Stadt geworden.



Die Stadtparkasse um 1980



AUGUST 2013



Walsum a. Rhein. Rheinpartie

# Der Rhein



**Gestern:** Schleppdampfer auf dem Rhein, Blick von Orsoy nach Walsum, ca. 1955

**Heute:** Modernes Motorschiff auf dem Rhein, im Jahr 1972

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
30	29	30	31	1	2	3	4
31	5	6	7	8	9	10	11
32	12	13	14	15	16	17	18
33	19	20	21	22	23	24	25
34	26	27	28	29	30	31	

AUGUST 2013

## Der Rhein

Der Name Rhein stammt aus dem Keltischen von „Rinne“, das bedeutete „Weg“. Daraus abgeleitet sind Rhenus, Rijn, Rhine und Rhein. Zur Römerzeit war der Strom vor allem Grenzfluß und nur im bescheidenen Umfang Verkehrsweg. Er ist 1.233 Kilometer lang, davon sind 883 Kilometer für die Großschifffahrt nutzbar (von Rheinfelden bis zur Nordsee). Die mittlere Abflussmenge beträgt 2330 m<sup>3</sup>/s und ist der wasserreichste Zufluss der Nordsee. Der Urrhein bildete sich vor ca. 15 Millionen Jahren und hat bis heute oft sein Bett gewechselt. Im Jahre 1984 wurden 137,5 Millionen Güter auf 125000 Schiffe auf ihm transportiert. 2005 waren es schon 236,765 Mio. Tonnen. Damit ist er die verkehrsreichste Binnenwasserstraße in Europa. Der größte Hafen ist bei uns in Duisburg.

Der Fischreichtum des Rheines war vor der Industrialisierung ein gewaltiger gewesen sein. Oberfischereirat Dr. Trahms schrieb im Jahre 1954 in einer Betrachtung über die Fischereiverhältnisse im Rhein. Angesichts der Verseuchung des Rheinwassers durch die industrielle und Motorschiffart endet die Fischerei. Zum Glück wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, den Fisch im Rhein wieder Heimat zu geben. Seit 1960 geht die

Schadstoffbelastung kontinuierlich zurück, so dass fast jeder Fisch im Rhein auch wieder genießbar ist. In den 20er Jahren (1924 - 1929) bestand der Plan eine Rheinbrücke zwischen Orsoy und Walsum zu errichten. Es blieb beim Plan. Erst im März 1945 wurden beim Übergang der Amerikanischen Truppen über den Rhein gleich zwei Brücken gebaut. Die erste Brücke über den Rhein gab es 53 v.Chr, unter Julius Cäsar bei Urmitz.

### Notizen von Gestern und Vorgestern.

Frühe Erkenntnis.

Besuch: „Sieh mal an Hänschen, du bist ja schon ein netter Kerl, ich glaube, du wirst mal ganz wie dein Vater“.

Hänschen: „Ja, das fürchtet Mutter auch.“

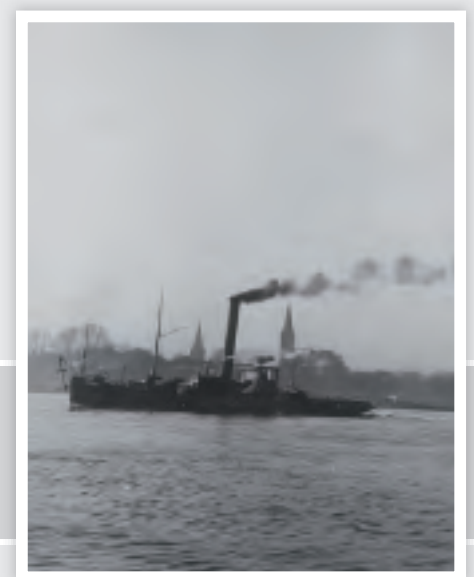
Notiz aus der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 74. September 1926



Fischer auf dem Rhein im Jahre 1925



Passagierdampfer Orsoy im Jahre 1937



Blick über den Rhein nach Orsoy im Jahre 1938

# SEPTEMBER 2013



## Walsumer Milchhandel

**Gestern:** Milchhändler August Uhlenbruch mit seinem Milchwagen im Jahre 1967 auf der Heinestraße

**Heute:** Milchhändler August Rahr mit seinem Milchwagen



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
34	26	27	28	29	30	31	1
35	2	3	4	5	6	7	8
36	9	10	11	12	13	14	15
37	16	17	18	19	20	21	22
38	23	24	25	26	27	28	29
39	30	1	2	3	4	5	6

SEPTEMBER 2013

## Walsumer Milchhandel

Manch einer erinnert sich noch als, als morgens der Milchhändler mit seinem Wagen die Milch brachte. Jede Familie hatte ihre Milchkanne. Elf Milchhändler gab es in der Zeit um 1965 hier in Walsum. Der uns älteste bekannte Hinweis auf einen Milchhändler hier in Walsum stammt vom 4. November 1898. Eine Bande von 3 Personen überfielen den Walsumer Milchhändler Sch. mit seiner Karre. Er vertrieb die Burschen mit seiner Peitsche. Leider wissen wir nicht wer Sch. war. Aus dem Jahre gibt es ein Dokument indem ein Heinrich Burghaus aus Aldenrade sein Milchgeschäft mit Wagen und Zustellbezirk an Herrn Gißbert Motz verkauft. Preis 600 Mark. 1907 führten einige Straßenbahnen der Linie Neumühl – Dinslaken Güterwagen mit, um den Landwirten ihre Milchteuten (Milchkannen) zu erleichtern. Von der Polizei wurden regelmäßig Milchrevisionen durchgeführt es wurde geprüft ob die Milch den nötigen Fettgehalt hatte. Wer erwischt wurde mußte Geldstrafen zwischen 75 und 200 Mark bezahlen. Ein Liter Milch kostete im Jahre 1918 56 Pfennig, Mager- und Buttermilch 34 Pfennig Am t. November 1927 gründeten 26 Walsumer Landwirte die Molkerei Walsum-Marienthal. 1. Vorsitzender wurde Fritz Lehmkuhl, Geschäftsführer Tillmar Knappertz. Als immer mehr Lebensmittelgeschäfte, auch

Milch, Butter usw. verkauften, schloß der Milchhandel mit Pferd und Wagen langsam ein. Einer der letzten war August Uhlenbruch mit seinem Sohn Manfred, und seinem Pferd „Gilly“. Bis ins Jahr 1994 belieferte Manfred Uhlenbruch noch 16 Walsumer Schulen und Kindergärten.

### Notizen von Gestern und Vorgestern

Walsum: Unser Gemeinderat hat zur Vorbereitung der Feier für die Vorüberfahrt ihrer Kaiserlichen Majestäten am 7. August einen Betrag bis zu 300 Mark bewilligt.

Notiz in der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 30. Juli 1896.



3Automobil der Walsumer Molkerei  
in den 20er Jahren



Milchsammelstelle am Freudenberg



Milchwagen des August Uhlenbruch am  
Schwan auf der Rheinstraße



Walsumer Hausfrauen, mit Kindern und  
Milchkannen, beim Milchmann



## Wacholderbrennerei Claus



**Gestern:** Kornbranntweinbrennerei und Liqueurfabrikation Claus im Jahre 1920

Der Rhein hatte, wie so oft Hochwasser

**Heute:** Wacholder-Brennerei „Wacholder Quelle Claus im Jahre 1988

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
39	30	1	2	3	4	5	6
40	7	8	9	10	11	12	13
41	14	15	16	17	18	19	20
42	21	22	23	24	25	26	27
43	28	29	30	31	1	2	3

OKTOBER 2013

## Wacholderbrennerei Claus

Fast 300 Jahre Wacholderbrennerei Claus in Walsum. Die Wacholderbrennerei Claus ist ein Teil unserer der Walsumer Heimatgeschichte. Direkt neben der Kirche St. Dionysius gelegen mitten im Herzen der Gemeinde. Gründer und Erbauer des Hauses war Stephan Brinkman. Er war gleichzeitig Wirt, Küster, Organist und Lehrer. Nach den Taufbüchern der St. Dionysius Kirche hatte er mit seiner Ehefrau Hendrina van Geßel zwölf Kinder. Nach einer Karte aus dem Jahre 1736 wird das auch Schenken-Kate genannt. Als Gaststätte war das Haus sehr günstig gelegen, gegenüber der Kirche, an der einen Seite die Kerck-Steeg (Kirchstraße), direkt neben dem Haus ein Weg, auf dem das Vieh zur Weide am Rhe in getrieben wurde. Im Jahr 1854 erhielt Johann Benedikt Claus die heutige Wacholder-Brennerei als Erbe. Johann erhielt alle Brau- und Brennereigerätschaften, Bottiche und alles was zum Betrieb der Brau- und Brennerei gehört. Im Jahre 1890 viel das Haus einer Feuersbrunst zum Opfer, Das gesamte Anwesen brannte ab, bis auf die Kegelbahn, die nun als Wohnung und Wirtslokal dienen mußte. Im Jahre entstand das heute noch bestehende Haus in dem der Betrieb in moderner Form und verbesserte Form weiter lief. In dem Haus war in der Zeit von 1891 bis 1898 auch die Walsumer Bank als Spar- und Darlehnskasse unter gebracht. Hermann Claus war der letzte Ortsvorsteher Walsumg bis 1905. Allzeit lautete der

Wahlspruch „Wer Clausschen Wacholder trinkt dem ein langes Leben winkt“.

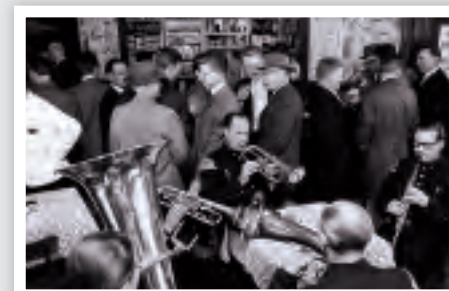
### Notizen von Gestern und Vorgestern.

Beweis. Man wartete auf dem Standesamt auf den Bräutigam, ein Mann von 70 Jahren. Als er endlich kommt, sagt der Standesbeamte streng: „Ein anderes mal kommen sie etwas früher“.

Notiz aus der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 4. November 1925



Hermann Claus in seinem Wacholder-Keller im Jahre 1939



Die Bergkapelle spielt in der Gaststätte



So aber auch!



Hermann Claus bei der Arbeit



So wirkt Walsumer Wacholder

# NOVEMBER 2013



## Walsum am Rhein

**Gestern:** Hochwasser auf der Kaiserstraße im Jahre 1920

**Heute:** Hochwasser am 22. Oktober 1981



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
43	28	29	30	31	1	2	3
44	4	5	6	7	8	9	10
45	11	12	13	14	15	16	17
46	18	19	20	21	22	23	24
47	25	26	27	28	29	30	1

01.11. Allerheiligen

NOVEMBER 2013

## *Hochwasser in Walsum am Rhein*

Die erste Mitteilung über das Rhein-Hochwasser finden wir in den Duisburger Adresse- und Intelligenz-Zettel vom 24. Juli 1742. Aber aus einem Walsumer Hofbuch niedergeschrieben, geht hervor, dass das Hochwasser auch im Jahre 1740 große Teile des Dorfes Walsum unter Wasser standen. 6 Wochen hielt dieser Zustand an. Im Jahr 1855 trieb eine Wiege mit Kind den Rhein hinunter, nur dadurch, dass die Wiege in einen Kirschbaum hängen blieb konnte das Kind gerettet werden. Fast jedes Jahr gab es zwei Hochwasser, das Advent\* und das Frühjahrshochwasser. Die Kaiserstraße stand oft bis zu einem Meter hoch unter Wasser. Erst mit dem Bau des neuen Deiches im Jahr 1934, das Schüttmaterial wurde großen Teils aus dem Bau des Zechenhafens (Nordhafen) gebraucht, wurde es besser. Aber auch in den folgenden Jahren war Walsum vor Hochwasser nicht sicher. Das wurde erst in unserer Zeit so, dass die Deiche hoch genug waren um jedes Hochwasser im Bett zu lassen.

Das Walsumer Lied.

Gesungen in der Dorfschule Walsum bei den Mädchen mit der Lehrerin Frau Kuhn.

So klar der blaue Himmel die Natur ist so schön  
O wie reizend liegen die Wiesen  
O wie malerisch das Grün  
denn es kann nirgends schöner sein  
als in der Heimat in Walsum am Rhein  
Ein Knabe ein Hirte in blondgelocktem Haar  
er hütet die Schafe und singt so wunderbar  
denn es kann nirgends .....

Es fahren die Schiffe wohl über den Rhein  
es lacht dazu der liebe Sonnenschein  
denn es kann nirgends .....

Leider ist die Melodie nicht mehr bekannt. ? oder doch ?  
Hinweise bitte an den Heimatverein Walsum



Die Rheinaue unter Wasser



Hochwasser im Dorf Walsum 1972



Die Fähre nach Orsoy fährt nicht mehr.  
Rechts das Rinderhaus.





## Der Driesenbusch

**Gestern:** Das Haus Loh im Driesenbusch um 1644, Besitzer war der Junker Adam van Dries, deshalb heute Driesenbusch.

**Heute:** Im Jahr 1905 brannte das Haus Loh ab, ein Rest wurde als Försterhaus benutzt



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
47	25	26	27	28	29	30	1
48	2	3	4	5	6	7	8
49	9	10	11	12	13	14	15
50	16	17	18	19	20	21	22
51	23	24	25	26	27	28	29
52	30	31	1	2	3	4	5

DEZEMBER 2013

## Der Driesenbusch

Der Driesenbusch, Walsums grüne Lunge, ein Waldgelände welches sich in den letzten 300 Jahren kaum verändert hat. Im Jahre 1870 war er im Besitz der Firma Haniel in Ruhrort. Pächter auf Haus Loh. waren Neukirch und Aufseher Reppelmond. Im Jahre 1881 wird über einen neuen Besitzer, eine Frau Cockerill aus Aachen berichtet. Mit den Bäumen wurde ein lebhafter Holzhandel betrieben. Der Bergbau brauchte jede Menge Holz für den Untertagebetrieb. Durch den Bau der Schachtanlage Walsum ging ein Teil des Waldbestandes auch für den Bau der Übertagegebäude verloren. 1908 war der Driesenbusch an die Firma Thyssen übergegangen. Ein Weg welcher durch den Busch führte (von der heutigen Dr. Wilhelm- Roelen-Str. bis zur Römerstraße (dort am heutigen Marine Jugendheim) wurde im Jahre 1908 aufgehoben. 1920 protestierte der Hamborner Verkehrsverein gegen die weitere Abholzung des Busches. 1927 wurde im Driesenbusch der Walsumer Gemeindegarten errichtet, und im gleichen Jahr fanden dort die ersten Gemeinde- und Reichsjugendspiele statt. In den 30er Jahren wurde an der Römerstraße das neue Walsumer Stadion gebaut, damit war der Gemeindegarten in Driesenbusch hinfällig. Die Firma Thyssen ließ den Busch einzäunen und verbot

denselben zu betreten. 1971 wurde der Driesenbusch wieder für die Bevölkerung geöffnet. Es wurden Wanderwege angelegt, aber auch eine Verkehrsstraße durch den Busch gebaut. Der Wunsch der Walsumer Bevölkerung ist heute, erhalte den Driesenbusch!

### Notizen von Gestern und Vorgestern.

Farbenlehre: Der Lehrer fragt in Schule, wie man ein Mädchen mit blonde Harr nennt. Fritz antwortet: „Eine Blondine“. Darauf fragt der Lehrer, wie man Mädchen mit rotem Haar nennt: Moritz antwortet prompt: „Eine Rotunde“

Notiz in der Rhein- u. Ruhrzeitung vom 2. Februar 1910.



Der Driesenbusch im Frühling im Jahre 1927, rechts im Vordergrund der Rest des Kellergewölbes von Haus Loh.



Eine Futterstelle für Rehe im Jahre 1937



Gemeindegarten im Driesenbusch.  
Einweihungsfeier 1927



Das Eingangstor zum Driesenbusch 1971



*Altarbild Herz-Jesu Overbruch*

## *Gestaltung*

**Achim Krebs**

Schloßstr. 38a  
47179 Duisburg  
(02 03) 40 36 06

info@de2.de  
www.de2.de

## *Texte & Idee*

**Heimatverein Walsum e. V.**

Helmut Schorsch  
Schulstraße 7  
47179 Duisburg  
(02 03) 49 07 99

## *Umsetzung*

**LG-Walsum e. V.**

Thomas Paschke  
Kolpingstr. 34  
47179 Duisburg  
(02 03) 48 54 60

info@lg-walsum.de  
www.lg-walsum.de